

ars
nova
korrespondenz
1991/5

NACHT DER NEUEN KLÄNGE

Uhr 16.00 - ca. 17.45 Uhr

Programmablauf

"Musik für Solo bis Quartett"

I.	16.00 - ca. 17.45 Uhr	<u>"Musik für Solo bis Quartett"</u>	
1.	Heribert Blend	1. Waldram Hollfelder: Quartett für 4 Saxophone	Akademia-Quartett
2.	Günter Thim	2. Herbert Blendinger: 3 Präludien für Klavier	Ernst Gröschel - Klavier
3.	Klaus H. Stahmer	3. Günter Thim: Jahrtag, 5 Stücke für Klar. u. Klav.	Christian Adler - Klar./ Wolfgang Bauer-Schmidt - Klavier
4.	Peter M. Hamel	4. Klaus H. Stahmer: König Wiede- hofp für Picc.-Fl.	Karl Schicker - Flöte
5.	Violeta Dinescu	5. Peter M. Hamel: Asonanzen für Viol. u. Klav.	Ulf Klausenitzer - Viol./ Armin Fuchs - Klav.
6.	Werner Heider	6. Raimund Jülich: Werkstück 4 f. Saxophon solo	Günter Priesner - Sax.
7.		7. Violeta Dinescu: Kata für Fl. u. Klav.	Karl Schicker - Flöte
8.		8. Werner Heider: Ritorno für 3 Bassethörner	Ernst Gröschel - Klav. Trio Christian Adler

II.	18.15 - ca. 20.15 Uhr	<u>"Musik für Duo bis Oktett"</u>	
1.	Hans Vogt: Serenade und Tarantella f. konzertie- rende Bratsche u. Kammer- ensemble		Neue Pegnitzschäfer
2.	Horst Lohse: Nocturne-Aubade f. Bläserquintett		Roseau-Quintett
3.	Jürg Baur: Quintetto pittoresco f. Bläserquintett		Roseau-Quintett
4.	Rainer Rubbert: Réciprocité f. Cello u. Kontrabass		Neue Pegnitzschäfer
5.	Dieter Salbert: Musik für drei f. Ob., Klar., Fg.		Neue Pegnitzschäfer
6.	Alfred G. Goodman: Drei und einhalb Momente f. Fl., Va., Gitarre		Neue Pegnitzschäfer
7.	Gelmut Bieler: Trio f. Viol., Horn, Klav.		Neue Pegnitzschäfer
8.	Hansgünther Fessel: Septett		Neue Pegnitzschäfer

III.	20.45 - ca. 22.15 Uhr	<u>"Musik für Chor und Kammerorchester"</u>	
1.	Helmut Bieler-Wendt: Die Ewig- keit f. Sopr., Ob., Git. u. Streichorchester		Academia St. Katharina u. Solisten, Dir. W.A. Albert
2.	Klaus Hashagen: ...die schiefe Sonnenuhr f. Chor		Meistersänger von Nürnberg
3.	Berthold Paul: Adagio f. Streichorchester		Academia St. Katharina
4.	Wolfgang Zoubek: Die Liebenden f. Chor u. Klav.		Meistersänger von Nürnberg
5.	Manfred Niehaus: Drei Stücke f. Sopr., Flügelhorn u. Streichorchester		Academia St. Katharina

IV.	22.45 - ca. 24.00 Uhr	<u>"Musik für Percussion und Big-Band"</u>	
1.	Peter Kiesewetter: La Caccia f. 4 Schlagzeuger		Cabazza-Quartett
2.	Roland Schmidt: BACH f. Per- cussionsquartett		Cabazza-Quartett
3.	Musik für Big-Band		Big-Band Silvan Koopmann

INTERESSENVERBAND DEUTSCHER KOMPONISTEN e.V. (IDK)

INTERESSENVERBUND
Stadt Nürnberg

Stadt Nürnberg
Freistaat Bayern

Bayerischer Rundfunk - Studio Franken

Bayerischer Kulturrat Deutscher Musikrat

Deutscher Nachdruck
Neue Pegnitzschäfer

Neue Fechtzettel für 4 Säckehef
Rundschrift auf 40 Seiten je 200 Tafeln

ars nova 1991

NACHT DER NEUEN KLÄNGE

Samstag, 16. November 1991
Tafelhalle Nürnberg, Äußere Sulzbacher Str. 60

Gesamtleitung: Klaus Hashagen - Alfred G. Goodman - Waldram Hollfelder

jeiche Tüte spez. Schuberweise der zu den jeweiligen Hoch-
e. Maxfield Parrish, drei Stücke.

Alfred G. Goodman: 1920 in Berlin geboren. 1939 Auswanderung nach England, wo er u.a. als Komponist tätig ist. 1940 Weiterwanderung nach New York, 1943 Einbürgерung. Musikstudium an der Columbia University in New York (bei Henry Cowell, Normand Lockwood, Otto Luening). Vor und während des Studiums Arrangeur für Broadway Shows. 1956 - 1960 Dozent an der Henry Street Settlement für Komposition und Kontrapunkt. Ab 1960 wieder in Europa, ab 1961 in München. Seit 1971 fester Mitarbeiter des BR, 1972 Promotion an der TU Berlin bei Carl Dahlhaus. Seit 1976 Lehrauftrag an der Musikhochschule München.

Die Auftragskomposition des Diabelli-Trios "Drei und einhalb Momente" für Flöte, Viola und Gitarre ist als anspruchsvolle Spielmusik konzipiert, in der alle drei Instrumente individuell zu Geltung kommen. Unabhängige und dialogisierende rhythmische Schemata nivellieren die Funktion der drei Solo-instrumente und führen zu einer klanglich "sonoren Kongruenz" (Goodman). Die drei Sätze zeichnen sich durch Kürze aus, der letzte ist in seiner Knappheit quasi ein halber Satz.

Helmut Bieler. 1940 geboren, studierte er an der Musikhochschule München Komposition, Schulmusik und Klavier. 1965/66 legte er seine künstlerischen und pädagogischen Staatsexamina ab und bekleidet heute eine Professur für Musikpädagogik an der Universität Bayreuth.

Das Trio für Violine, Horn in F und Klavier hat zwei Sätze, Adagio und Allegro, und wurde für die Neuen Pegnitzschäfer komponiert. Nach einer ruhigen, weitgespannten Linie des Hörns antworten die beiden anderen Instrumente im Adagio mit eigener Motivik. Kurzzeitige aggressive Repetitionen und akzentuierte Akkorde bilden die Klimax des Satzes, der am Schluß wieder zur anfänglichen Ruhe zurückkehrt. Das Allegro ist ein freies Rondo, in dem Violine und Klavier miteinander korrespondieren. Das Horn sorgt wiederum mit weiten, expressiven Linien für den Zusammenhalt.

Hans Vogt: 1911 in Danzig geboren. 1929 Aufnahme in die "Meisterklasse für musikalische Komposition" von Georg Schumann an der Preußischen Akademie der Künste Berlin, der er bis 1934 angehört. Daneben Studium der Schulmusik, das er 1934 abschließt. 1951 Professur an der Musikhochschule Mannheim. Von 1963 - 1984 Vorsitzender der Gesellschaft für Neue Musik Mannheim.

Da sich die Bratsche einem großen Orchesterapparat gegenüber nur schwer durchsetzen kann, beschränken sich die Serenade und die Tarantella im Kammerorchester auf nur 7 Instrumente. Dieses "kleine" Bratschenkonzert, dessen Idee und Ablauf sich aus dem Titel ergeben, "enthält keine Probleme, sondern will Vergnügen bereiten". (Vogt)